

Jahresbericht FPPF 2018

Mit grosser Zufriedenheit können wir auf ein spannendes und erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken. Im Fokus stand die Anbindung unserer Fachgesellschaft an den Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK). Nachdem wir diesen Schritt vollzogen haben, werden wir jeweils offiziell an die Versammlungen des SBK eingeladen. Besonders erfreulich ist die damit verbundene Möglichkeit zur Vernetzung und zur vertieften Auseinandersetzung mit wichtigen Fachthemen.

Zwei Vereinsmitglieder haben im Berichtsjahr im Vorstand mitgearbeitet, obwohl sie noch nicht stimmberechtigte Vorstandsmitglieder sind. Sie haben sich erfreulicherweise bereit erklärt sich für das folgende Jahr zur Wahl als Vorstandsmitglieder zur Verfügung zu stellen.

Als Austragungsort der GV 2020 hat sich die Forensische Psychiatrie der Psychiatrischen Dienste Graubünden in Beverin zur Verfügung gestellt. Dafür danke ich den Verantwortlichen von Herzen.

Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr wieder zu insgesamt fünf Sitzungen. Wie bereits im Vorjahr, wurde die Sitzungsdauer konsequent auf zwei Stunden begrenzt. Anschliessend tauschte sich der Vorstand jeweils bei einem gemeinsamen Mittagessen noch im informellen Rahmen aus. Die Sitzungen fanden abwechselungsweise in den verschiedenen forensisch-psychiatrischen Kliniken statt. Erstmals boten uns auch die Klinik Beverin in Cazis und JVA Pöschwies in Regensdorf Gastrecht. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Institutionen für das Gastrecht und die jeweils sehr interessanten Führungen.

Die Statuten wurden im Berichtsjahr geringfügig angepasst und die Homepage aktualisiert.

An der GV 2018 haben die Teilnehmenden gewünscht, dass folgende Themen vertieft bearbeitet werden:

- Skill- und Grade-Mix
- Deeskalation und Sicherheit
- Peers in der Forensik

Der Vorstand wird an der GV 2019 den Stand der Arbeiten präsentieren.

Dank der Unterstützung durch Kliniken, das Sponsoring durch die Adecco und die Mitgliederbeiträge steht der FPPF finanziell auf aus soliden Füüssen. Somit sind auch die materiellen Voraussetzungen für die fachliche Weiterentwicklung vorhanden.

Abschliessend möchte ich mich bei den Teilnehmenden der GV 2018 für ihre aktive Mitgestaltung und den Austausch herzlich bedanken. Das Bedürfnis nach einer Weiterentwicklung unseres noch jungen Fachgebiets ist spürbar. Es ist uns ein Anliegen, unsere Mitglieder bei der Arbeit an der Front zu unterstützen und mitzuhelfen, dass die theoretischen Grundlagen für eine verstärkte Profilierung der forensischen Pflege geschaffen werden können. Danken möchte ich auch meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihre sehr wertvollen Inputs, ihren unermüdlichen Einsatz und die kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Unserem Pflegeberuf wünsche ich Zusammenhalt und Stärke. Nur wenn wir zusammenstehen, uns in der Öffentlichkeit zeigen und uns für unsere Anliegen einsetzen, können wir unseren jungen Nachwuchskräften das weitergeben, was bereits wir von unseren Vorgängern erhalten haben: einen gesunden Berufsstolz.